



Du bist ein Kind Gottes. Erlebe Gott als deinen Vater.

„Seht doch, wie sehr uns der Vater geliebt hat! Seine Liebe ist so groß, dass er uns seine Kinder nennt. Und wir sind es wirklich: Gottes Kinder!“ (1. Johannes 3,1a)

Unser Elternbild/Vaterbild kann unser Bild von Gott bestimmen. Deshalb ist es wichtig, sich mit der Vergangenheit und dem Erlebten mit den Eltern/Vater zu befassen und es zu reflektieren, was mich beeinflusst oder einschränkt.

„Jahwe ist barmherzig und mit Liebe erfüllt, voller Gnade und großer Geduld.“ (Psalm 103,8)

„Jahwe ist gnädig und gerecht, ja voller Erbarmen ist unser Gott.“ (Psalm 116,5)

Kennen wir das von unserem leiblichen Vater?

Fragen zur Reflexion:

- ♥ Wofür bist du deinen Eltern dankbar?
- ♥ Wo haben deine Eltern dich enttäuscht?
- ♥ Wo schränken deine Erfahrungen mit deinen Eltern dein Bild von Gott ein?
- ♥ Wo schränken sie dich selbst ein?
- ♥ Was darf ich ans Kreuz bringen?

Aufgabe:

Welche Eigenschaften eines Kindes möchtest du in den nächsten zwei Wochen bewusst in deinen Alltag integrieren?

Welche Schritte darf ich noch aktiv machen? z.B. ein klärendes Gespräch bei meinen Eltern?
Oder Schritte in Beziehung zu deinen Eltern?

Welcher Bibelvers stärkt mich in Bezug auf Gott als meinen Vater?

„Gesegnet ist der Mann, der auf Jahwe vertraut, dessen Hoffnung Jahwe ist.“ (Jeremia 16,7)

„Vertraue auf Jahwe mit ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen!“ (Sprüche 3,5-6)

„Menschenfurcht bringt zu Fall; doch wer Jahwe vertraut, ist geborgen.“ (Sprüche 29,25)

Weitere Bibelverse:

Ich habe dir jetzt eine 7-tägige Andacht, um dein irdisches Vaterbild, falls es nicht gut ist, zu überschreiben, denn unser himmlischer Vater ist der perfekte Vater! ♥



Andacht: ABBA - mein Vater

Mein geliebtes Kind,

Bevor du heute in den Tag startest, erinnere dich:

Ich habe dich gewollt, noch bevor du einen einzigen Atemzug getan hast (Psalm 139,13-14).

Ich bin dein Vater und ich bin gut, vertrauenswürdig und voller Liebe (Ps 92,16).

Alles sehe ich von dir, deinen Schmerz, deine Tränen, deine Sehnsucht (1. Mose 16,13).

Ich sehe dich - nicht durch deine Fehler oder Schwächen, sondern durch meine Liebe, die niemals endet (Jeremia 31,3).

Werfe all deine Sorgen auf mich, denn ich kümmere mich um dich (1. Petrus 5,7).

Ich heile dein zerbrochenes Herz und gehe mit dir gemeinsam den Weg der Heilung, ohne Druck, sondern in Liebe (Ps 147,3)

Nichts ist zu groß für mich als dein Vater, dass ich dir nicht vergeben könnte, wenn du zu mir kommst. Ich richte dich wieder auf (Jes 1,18; Ps 103,13; 1. Joh 1,9).

Du bist wertvoll, kostbar und niemals allein (Jesaja 43,4; 41,10).

Ich bin dir in deiner Schwachheit und deinem zerbrochenen Herzen nahe (Ps 34,19).

Nichts kann dich von meiner Liebe zu dir trennen (Römer 8,38-39).

Du bist mein geliebter Sohn / meine geliebte Tochter. Du gehörst mir! (Mt 3,17).

Dein Vater, der dich über alles liebt.

7-Tage-Andacht: Heilung des Vaterbildes

Tag 1 - Gott ist anders

Vers: „Bei dir ist kein Unrecht.“ - Ps 92,16

Gedanke: Gott ist kein Abbild deines irdischen Vaters. Er ist heil, gut, vertrauenswürdig.

Reflexion: Welche Erfahrungen aus meiner Vergangenheit färben mein Gottesbild?

Gebet: Vater, zeige mir, wer du wirklich bist.

Tag 2 - Ein Vater, der mich sieht

Vers: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ - 1. Mose 16,13

Gedanke: Gott übersieht dich nicht. Er sieht deinen Schmerz, deine Tränen, deine Sehnsucht.

Reflexion: Wo habe ich mich ungesehen gefühlt?

Gebet: Vater, öffne meine Augen für deinen Blick auf mich.

Tag 3 - Ein Vater, der sich um mich kümmert

Vers: „Werft alle Sorgen auf ihn, denn er sorgt für euch.“ - 1. Petr 5,7

Gedanke: Gott trägt Verantwortung für dich - liebevoll und präsent.

Reflexion: Wo trage ich Lasten, die eigentlich Gott gehören?

Gebet: Vater, ich lasse dich für mich sorgen.



Tag 4 - Ein Vater, der mich heilt

Vers: „Er heilt die zerbrochenen Herzen.“ - Ps 147,3

Gedanke: Gott ist sanft mit deinem verletzten Herzen. Heilung ist ein Prozess, kein Druck.

Reflexion: Welche Verletzungen liegen noch offen? Welchen Schmerz darf ich dir noch ans Kreuz bringen?

Gebet: Vater, berühre die Stellen, die weh tun.

Tag 5 - Ein Vater, der mir vergibt und mich aufrichtet

Vers: „Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt...“ - Ps 103,13

Gedanke: Gott reagiert auf deine Schwachheit nicht mit Strenge, sondern mit Erbarmen.

Reflexion: Was würde in mir geschehen, wenn ich Gottes Barmherzigkeit tief glauben könnte?

Gebet: Vater, lehre mich, in deiner Gnade zu ruhen.

Tag 6 - Ein Vater, der mir nahe ist

Vers: „Der Herr ist denen nahe, die zerbrochenen Herzens sind.“ - Ps 34,19

Gedanke: Gott zieht sich nicht zurück, wenn du leidest. Er kommt dir näher.

Reflexion: Wo erlebe ich Gott als distanziert - und warum?

Gebet: Vater, komm mir nahe. Ich brauche dich.

Tag 7 - Ein Vater, der mir Identität schenkt

Vers: „Du bist mein geliebter Sohn / meine geliebte Tochter.“ - Mt 3,17

Gedanke: Heilung des Vaterbildes endet in Identität: Du bist geliebt, gewollt und gehalten.

Reflexion: Welche neue Wahrheit spricht Gott heute über mein Leben?

Gebet: Abba, ich empfangе deine Liebe als meine Identität.